

# Literatur



**Anna Baccanti:**  
*Screening the Creative Process. Genius, Gender, and the Contemporary Biopic.*  
Paderborn 2023: Brill/Fink.  
252 Seiten, 109,00 Euro

**Franz Kröber:**  
*Räume serieller Dystopien. Expandierende Albträume im Post-TV.* Bielefeld 2023: transcript. 434 Seiten, 49,00 Euro



## Genie und Gender in Biopics

In ihrer Dissertation untersucht die Philosophin Anna Baccanti die Darstellung des kreativen, künstlerischen Prozesses in Biopics. Drei Filme stehen im Mittelpunkt der Studie: *Pollock* (USA 2000, Ed Harris) über den amerikanischen Maler Jackson Pollock, *Frida* (USA/CAN/MEX 2002, Julie Taymor) über die mexikanische Malerin Frida Kahlo und *Bright Star* (GB/AUS/F 2009, Jane Campion) über den britischen Dichter John Keats. In allen Filmen spielen die heterosexuellen Beziehungen der Künstler\*innen eine nicht unwichtige Rolle. Daher geht es der Autorin um den Blick auf die Darstellung der Kreativität aus der Genderperspektive. Ihr methodisches Instrumentarium zur Analyse der Filme entnimmt sie der Filmwissenschaft und der vergleichenden Literaturwissenschaft. Baccanti kann anhand der drei Filme zeigen, wie Konzepte von Feminität und Maskulinität mit den Konzepten von Genie und Kreativität korrespondieren, auch wenn die Filmemacher\*innen unterschiedliche Strategien zur Darstellung des jeweiligen kreativen Prozesses gewählt haben. Die drei Filme sind weitgehend selbstreflexiv und brechen teilweise mit Konventionen der Darstellung in klassischen Biopics. Die Filme lassen die Zuschauenden am kreativen Prozess der Künstler\*innen teilhaben.

Die Studie befasst sich mit dem speziellen Problem der Darstellung von Genie und Kunst im Biopic. Dabei kommt die Autorin zu manch erhellenden Einblicken.

Prof. i. R. Dr. Lothar Mikos

## Dystopische Räume in Fernsehserien

Der Literaturwissenschaftler Franz Kröber befasst sich in seiner Dissertation mit der Gestaltung von Räumen in dystopischen Fernsehserien. Unter Dystopien versteht er in einem weiten Sinn „alle Entwürfe schlechterer Welten im Vergleich mit der außertextuellen Gegenwart in verschiedenen Medien und Erzählformen“ (S. 127). Wichtig sind ihm allerdings vor allem kritische Dystopien, die auf die Möglichkeit einer Veränderung der Gesellschaft hinauslaufen. Im Zentrum seiner Analyse stehen die fünf Serien *Alpha 0.7 - Der Feind in Dir* (ARD, 2010–2011), *Wayward Pines* (FOX, 2015–2016), *The Man in the High Castle* (Amazon Prime Video, 2015–2019), *Trepalium* (Arte France, 2016) und *3 %* (Netflix, 2016–2020). Kröber stellt fest, dass die Serien zwar häufig Angaben zum Handlungsort enthalten, diese aber durch filmästhetische Mittel unübersichtlich gehalten werden: „Die Pilotepisoden der dystopischen Serien des *Post-TV* beginnen überwiegend mit Strategien der Desorientierung“ (S. 161, H.i.O.). Die handelnden Figuren bewegen sich durch die fiktionalen, ästhetisch gestalteten Räume und überschreiten dabei immer wieder Grenzen. Dabei spielt das Unbekannte eine wichtige Rolle: „Die Mehrzahl der hier untersuchten seriellen Dystopien zeigt eine Tendenz zur Entdeckung unbekannter Räumlichkeiten im Rhythmus jeweils neuer Staffeln und Episoden“ (S. 347). Die Figuren in den Erzählungen sind sehr mobil, sodass auch die Zuschauenden die Räume der dystopischen Welten erkunden können.

Das Buch bietet detailreiche Einblicke in die filmische Gestaltung von Räumen und deren Bedeutungspotenzial in dystopischen Serien, ist aber in erster Linie für Film- und Literaturwissenschaftler\*innen interessant.

Prof. i. R. Dr. Lothar Mikos